

Die Hülse

Heinrich Schmitz.

In der Lintorfer Mark liegt an dem Weg nach Schwarzenbroich der 95 m hohe Hülsenberg. Er trägt seinen Namen von der Hülse, die auch als Hülskrabbe, Stechpalme, Stecheiche oder Walddistel bekannt ist und besonders in unseren Gebirgswäldern als Strauch häufig vorkommt. Vereinzelt findet sie sich als Baum von 5 bis 10 m Höhe. Die immergrünen Blätter sind lederartig, gewellt und am Rande mit Stacheln versehen, die bei den älteren Pflanzen an den oberen Blättern fehlen. Die im Mai erscheinenden Blüten sind klein und unscheinbar. Dafür fallen im Winter die leuchtend roten Beeren zwischen dem grünen Laube umso mehr auf.

Die Sage rechnet die Hülse an erster Stelle zu denjenigen Pflanzen, die durch das Festhalten ihrer grünen Blätter dem Teufel die Herrschaft im Winterwald streitig machten. Wegen der stachelspitzigen Blätter und der roten Beeren galt sie dem rotbärtigen, struppigen Donnergott Donar heilig. Die Beeren wurden mit anderen Waldfrüchten und Kräutern zusammen zerstoßen und als heilsames Getränk verwandt. Noch heute gilt im Bergischen die Pflanze als ein Heilmittel gegen die Gelbsucht (Icterus) oder „et Jeel“. Man verwendet dazu einen Tee von den stachellosen Blättern älterer Hülsenbäume oder eine Abkochung von den roten Beeren; auch werden gegen diese Krankheit die Beeren auf einen Faden aufgereiht und als Kette um den Hals getragen. Das wegen des langsamen Wachstums sehr harte Holz der Hülse wird zu Stielen für Hammer und Sense benutzt. Es galt unseren Vorfahren als Asenholz, das Holz der Asen oder Götter, und in Erinnerung daran schrieb man den abgeschnittenen, beerengeschmückten Zweigen, die in der Wohnung aufgehängt wurden, eine schutzbringende Kraft zu.

Zahlreiche Orts- und Flurnamen erinnern daran, dass die Hülse früher in unserer Gegend häufiger vorkam. So gibt es außer dem Hülsenberg ein Hülsenhäuschen in der Lintorfer Mark und ein Forsthaus Hülsdieken bei Schwarzenbroich, ferner Hülsacker und „an den Hülsen“ in Unterrath, Hülsfeld in Hasselbeck-Krumbach, „auf den Hülsen“ in Metzkausen, „in den Hülsen“ bei Erkrath, Hülsen und Hülsfeld bei Hilden, endlich Hülsenheide bei Benrath.